

Mariä Aufnahme in den Himmel



Da wurde Elisabet vom Heiligen Geist erfüllt
und rief mit lauter Stimme:
Gesegnet bist du unter den Frauen
und gesegnet ist die Frucht deines Leibes.

Feiertagsblatt der Pfarrgemeinde Eferding

Einleitung

Mitten im Erntemonat feiern wir heute ein Erntefest ganz besonderer Art: Das Fest der Aufnahme Mariens in den Himmel. Was Papst Pius XII. im Jahr 1950 als Glaubenssatz, als Dogma verkündet hat, ist seit langem die Überzeugung der Kirche: Maria ist mit Leib und Seele in die himmlische Herrlichkeit aufgenommen. In der Ostkirche feiert man schon seit dem Jahr 450 den Heimgang Marias, für den Westen ist das Fest seit dem siebten Jahrhundert bezeugt. Das Dogma von der leiblichen Aufnahme Mariens in den Himmel verkündet, dass für Maria schon jetzt Wirklichkeit ist, was für alle anderen Christen noch aussteht. Sie ist das Bild des erlösten Menschen, in ihr schaut die Kirche das Bild ihrer Vollendung. Für dieses Fest ist nicht eine biblische Aussage über Maria der Auslöser, sondern der Glaube der Christen, dass Maria bereits jetzt in der Vollendung lebt. Bei der Ankündigung der Geburt Jesu sagte der Engel zu ihr: „Du bist voll der Gnade.“ Und Elisabeth preist sie: „Gesegnet bist du mehr als alle anderen Frauen.“ In dieses Lob Marias stimmen auch wir heute ein. Dieses Fest stärkt in uns die Hoffnung, dass Gott auch uns die Vollendung schenken wird, die Maria schon erreicht hat.

Kyrie

Her Jesus Christus, du Sohn des lebendigen Gottes, du hast den Tod besiegt und lebst bei Gott, unserem Vater.

Kyrie eleison

Du Sohn der Jungfrau Maria, du bist uns nahe und stehst an unserer Seite.

Christe eleison

Du vollendest uns wie du Maria, deine Mutter, vollendest hast.

Kyrie eleison

Tagesgebet

Allmächtiger, ewiger Gott, du hast die selige Jungfrau Maria, die uns Christus geboren hat, vor aller Sünde bewahrt und sie mit Leib und Seele zur Herrlichkeit des Himmels erhoben. Gib, dass wir auf dieses Zeichen der Hoffnung und des Trostes schauen und auf dem Weg bleiben, der hinführt zu deiner Herrlichkeit. Darum bitten wir durch Jesus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

1. Lesung

Offb 11,19a; 12,1-6a.10ab

Lesung aus der Offenbarung des Johannes.

Der Tempel Gottes im Himmel wurde geöffnet und in seinem Tempel wurde die Lade seines Bundes sichtbar: Dann erschien ein großes Zeichen am Himmel: eine Frau, mit der Sonne bekleidet; der Mond war unter ihren Füßen und ein Kranz von zwölf Sternen auf ihrem Haupt. Sie war schwanger und schrie vor Schmerz in ihren Geburtswehen. Ein anderes Zeichen erschien am Himmel und siehe, ein Drache, groß und feuerrot, mit sieben Köpfen und zehn Hörnern und mit sieben Diademen auf seinen Köpfen. Sein Schwanz fegte ein Drittel der Sterne vom Himmel und warf sie auf die Erde herab. Der Drache stand vor der Frau, die gebären sollte; er wollte ihr Kind verschlingen, sobald es geboren war. Und sie gebar ein Kind, einen Sohn, der alle Völker mit eisernem Zepter weiden wird. Und ihr Kind wurde zu Gott und zu seinem Thron entrückt. Die Frau aber floh in die Wüste, wo Gott ihr einen Zufluchtsort geschaffen hatte. Da hörte ich eine laute Stimme im Himmel rufen: Jetzt ist er da, der rettende Sieg, die Macht und die Königsherrschaft unseres Gottes und die Vollmacht seines Gesalbten.

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

2. Lesung

1 Kor 15,20-27a

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Korinth.

Schwestern und Brüder!

Christus ist von den Toten auferweckt worden als der Erste der Entschlafenen. Da nämlich durch e i n e n Menschen der Tod gekommen ist, kommt durch e i n e n Menschen auch die Auferstehung der Toten. Denn wie in Adam alle sterben, so werden in Christus alle lebendig gemacht werden. Es gibt aber eine bestimmte Reihenfolge: Erster ist Christus; dann folgen, wenn Christus kommt, alle, die zu ihm gehören. Danach kommt das Ende, wenn er jede Macht, Gewalt und Kraft entmachtet hat und seine Herrschaft Gott, dem Vater, übergibt. Denn er muss herrschen, bis Gott ihm alle Feinde unter seine Füße gelegt hat. Der letzte Feind, der entmachtet wird, ist der Tod.

Denn: Alles hat er seinen Füßen unterworfen.

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

Evangelium

Lk 1,39-56

Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas.

In jenen Tagen machte sich Maria auf den Weg und eilte in eine Stadt im Bergland von Judäa. Sie ging in das Haus des Zacharías und begrüßte Elisabet. Und es geschah: Als Elisabet den Gruß Marias hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leib. Da wurde Elisabet vom Heiligen Geist erfüllt und rief mit lauter Stimme: Gesegnet bist du unter den Frauen und gesegnet ist die Frucht deines Leibes. Wer bin ich, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt? Denn siehe, in dem Augenblick, als ich deinen Gruß hörte, hüpfte das Kind vor Freude in meinem Leib. Und selig, die geglaubt hat, dass sich erfüllt, was der Herr ihr sagen ließ. Da sagte Maria: Meine Seele preist die Größe des Herrn und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter. Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er geschaut. Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter. Denn der Mächtige hat Großes an mir getan und sein Name ist heilig. Er erbarmt sich von Geschlecht zu Geschlecht über alle, die ihn fürchten. Er vollbringt mit seinem Arm mächtvolle Taten: Er zerstreut, die im Herzen voll Hochmut sind; er stürzt die Mächtigen vom Thron und erhöht die Niedrigen. Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben und lässt die Reichen leer ausgehen. Er nimmt sich seines Knechtes Israel an und denkt an sein Erbarmen, das er unsren Vätern verheißen hat, Abraham und seinen Nachkommen auf ewig. Und Maria blieb etwa drei Monate bei ihr; dann kehrte sie nach Hause zurück.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

A: Lob sei dir, Christus.

Predigtgedanken

von Karin Bogner BEd

Liebe Gottesdienstgemeinde!

Die Schriftlesungen des heutigen Feiertages sind bekannt. Wir hören sie alle Jahre wieder. Dennoch lohnt es sich, über beide Schriftlesungen nachzudenken. Die Lesung aus der Offenbarung des Johannes lädt uns ein, einen Blick in den Himmel zu werfen. Wir sehen dort nicht nur Sonne, Mond und Sterne; der Blick reicht weiter bis in die Zukunft. Wir nehmen wahr, wohin Gottes Gnade, Gottes Liebe uns führen will.

Die Vision aus der Offenbarung des Johannes greift Bilder aus der Bibel auf. Die Lade im Tempel (1Chr 15,3) gilt als Garant des Bundes mit Gott. Die geschmückte Braut in den Wolken wird im Hohelied (6,10) gepriesen. Die 12 Sterne über ihrem Haupt bedeuten die 12 Stämme Israels.

Der große Drache mit seiner Machtfülle wird im Buch Daniel erwähnt als Hinweis auf die Bedrohung des Gottesvolkes durch die feindlichen staatlichen Mächte. Es geht um Kampf und Entscheidung. Sowohl Israel wie die Christengemeinden müssen sich behaupten gegen die zerstörerischen Kräfte der jeweiligen Zeit. Der Kampf ist noch nicht entschieden. Jeder neuen Generation stellt sich die Frage, mit wem sie sich einlassen will – mit dem Drachen, der die ganze Welt beherrschen will oder mit der Frau und ihrem Kind, also mit dem Leben, das Gott schenkt. Ist das für uns nicht gerade die Wirklichkeit? Das, was wir gerade in der Weltpolitik erleben? Wir sind dieser Auseinandersetzung aber nicht hilflos ausgeliefert. Wir sehen das Zeichen der Hoffnung, das Kind, das zu Gott entrückt wurde. An ihm können wir uns orientieren. Am Ende steht immer die Verheißung: Jetzt ist er da, der rettende Sieg.

Und im Evangelium haben wir gehört, dass wir mit unseren Gedanken und Hoffnungen nicht alleine bleiben müssen. Maria besucht Elisabeth. Beide Mütter suchen die Begegnung und das Gespräch. Sie wollen einander ermutigen und begleiten. Und sie danken Gott, der Großes an ihnen getan hat. Elisabeth lobt Maria für ihre Bereitschaft, Gottes Willen anzunehmen und zu bejahren. „Selig, die geglaubt hat, dass sich erfüllt, was der Herr ihr sagen ließ.“ Maria hört und glaubt. Das zeichnet sie aus.

Sie sagt ihr JA zur Botschaft des Engels.

„Du hast Gnade gefunden bei Gott“. Das Wort „Gnade“ können wir auch übersetzen mit „Ansehen“. Gott sieht Maria an und findet sie gut. Er erwählt sie zur Mutter seines Sohnes. Auch am Ende ihres Lebens sieht Gott auf Maria und schenkt ihr Anteil am vollen Leben bei ihm.

Und Maria beschreibt ihre Gedanken in ihrem Loblied auf Gott, dem „Magnifikat“:

„Meine Seele preist die Größe des Herrn...“ Alles verdankt sie Gott. Sein Blick für die einfachen Leute, seine Verheißung, sein Erbarmen für das Volk Israel, seine unverbrüchliche Treu zum Bund geben ihr den Mut, die Herausforderungen anzunehmen und Ja zusagen zu der unerwarteten Schwangerschaft.

Da tut auch uns gut: Das Herz groß und weit machen und wahrnehmen, was Gott an uns tut. Gottes JA gilt jeder und jedem von uns. Wenn wir einander spüren lassen, dass wir von Gott geliebt sind, verändert sich das Klima unter uns. Das setzt Kräfte frei und überbrückt Gegensätze. Jede und jeder kann sich darin entfalten. Er, der uns mit Leib und Seele bei sich haben will, schenke uns seinen guten Geist und weite unser Herz. Dann werden wir ihn mit Maria preisen und können auch sagen:

Der Mächtige hat Großes an uns getan.

Sein Name ist heilig.

Fürbitten

Gott hat Großes an Maria getan, er hat sie im Himmel vollendet.
Im Vertrauen auf ihn rufen wir:

- Für die Kirche: Bewahre und beschütze sie und lass sie wachsen im Glauben.
Gott, unser Vater: **Wir bitten dich, erhöre uns!**
- Für die Verantwortlichen in der Politik und in den gesellschaftlichen Gruppen: Gib ihnen die Kraft und den Mut, dem Gemeinwohl zu dienen und die Würde des Menschen zu schützen.
Gott, unser Vater: **Wir bitten dich, erhöre uns!**
- Für die Mitarbeitenden in Besuchsdiensten: Lass sie anderen vorurteilsfrei und wertschätzend begegnen.
Gott, unser Vater: **Wir bitten dich, erhöre uns!**
- Für die Kranken und für die, die von Sorgen niedergedrückt werden: Richte sie auf und schenke ihnen neue Hoffnung.
Gott, unser Vater: **Wir bitten dich, erhöre uns!**
- Für unsere Angehörigen und für uns selbst in den anliegen, die wir im Herzen haben.
Gott, unser Vater: **Wir bitten dich, erhöre uns!**
- Für unsere Verstorbenen: Schenke ihnen bei dir die Vollendung, an der Maria schon teilhat.
Gott, unser Vater: **Wir bitten dich, erhöre uns!**

Ewiger Gott,
mit Freude feiern wir die Vollendung, die du der Mutter deines Sohnes schon geschenkt hast und auf die wir zugehen dürfen.
Dir gilt unser Lob jetzt und in Ewigkeit.
Amen.

Schlussgebet

Gott des Lebens, wir haben dein Wort gehört und das Brot des Lebens empfangen. Lass uns auf die Fürsprache der Mutter Jesu, die du in den Himmel aufgenommen hast, zur Herrlichkeit der Auferstehung gelangen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Segensgebet

Der Segen Gottes,
der Hoheit und Macht
in Liebe verwandelt -
der Segen Gottes,
der Maria in den Himmel
aufgenommen hat -
der Segen Gottes,
der erhebt und groß macht,
was im Staub liegt
und niedergeschlagen ist -

der Segen Gottes
begleite und erfülle uns,
damit auch wir zum Segen werden. -
So segne und behüte uns
der gute und barmherzige Gott,
der Vater, der Sohn und der Hl. Geist.
Amen.

Impressum

Herausgeberin: Röm. Kath. Pfarrgemeinde Eferding | **Layout:** Viktoria Schapfl
Texte, wenn nicht anders angegeben: Karin Bogner, BEd
Titelbild: Foto von Devon Divine auf unsplash.com
Gebete u. Bibeltexte: Vom Tag, Lektionar I 2019 © 2019 staeko.net

**Mutter Mirjam,
ich frage dich:**

hat deine Seele die Größe des Herrn
auch unter dem Kreuz gepriesen?

hast du auch dort noch geglaubt
dass er die Mächtigen vom Thron stürzt?

hast du an diesem Freitag
auf Golgata gespürt
wie er sich deiner erbarmt,
und hast du auch dann noch
über deinen Retter gejubelt,
als sie dir
deinen toten Sohn zurückgaben?

unter dem Schmachpfahl des Kreuzes
stirbt
wohl aller Jubel ...

später
werden nicht deine Worte
sondern deine Haltung
Antwort sein.

(Gaby Faber-Jodocy)